

## FRANKFURT & FRANKFURTER



Eltern stellen heute kritischere Fragen als früher. Davon kann **Ulrich Reyher**, Leiter der Holzhausenschule, berichten. „Durch was zeichnet sich Ihre Schule eigentlich aus?“ habe ihn kürzlich ein interessierter Vater gefragt. Da hätte Reyher die bilingualen Italienisch-Klassen, das Programm „Musikalische Grundschule“ oder die Eingangsstufe nennen können. Er hätte aber auch einfach sagen können: „Wer auf unsere

Schule geht, der hat beste Chancen auf eine Karriere in Bildungspolitik und Kultusbürokratie.“ Sollte der junge Vater daran gezweifelt haben, hätte Reyher auf **Dorothea Henzler** (Foto) verweisen können.



Foto Frank Röhl

Die hessische Kultusministerin war gestern zu einem Informationsbesuch in der Grundschule, die sie einst selbst besucht hat. Dabei traf sie auf eine andere Holzhausenschülerin: die Leiterin des Staatlichen Schulamts für Frankfurt, **Silvia Bouffier-Spindler**. Wie die Eltern der heutigen Schüler die Schule beurteilen, konnten Ministerin und Behördenchefin von der CDU-Landtagsabgeordneten **Bettina Wiesmann** erfahren. Drei ihrer vier Töchter gehen oder gingen auf die Grundschule im Westend, die vierte wird es ihnen wohl gleichtun. Vielleicht wird eine der Wiesmann-Schwestern einmal die Nach-Nachfolgerin Henzlers. Wobei die Karrierechancen, auch das sei dem besorgten Familienvater gesagt, nicht auf die Politik beschränkt sind: Auch Opern-Intendant **Bernd Loebe** war ein Holzhausenschüler. Für einen solchen Berufsweg spräche zumindest das musische Angebot der Grundschule. Dieses kann sich dank einer Spende der Sparda-Bank Hessen nun noch weiter entwickeln: Vorstandsvorsitzender **Jürgen Weber** überreichte bei Henzlers Besuch einen Scheck über 5000 Euro für das Projekt „Abenteuer Europa – Sprache, Musik und Bewegung“.

trau.